

Konfusionen

Gemeinsamer Kunstpädagogischer Tag
 des BDK e.V. Landesverband Brandenburg
 und des BDK e.V. Landesverband Berlin

09. September 2022

KONFUSIONEN

Wir leben in wirren Zeiten. Kunst bietet Denkraum, Offenheit, vielleicht Orientierung.

In den Workshops kann man sich:

verlieren, wiederfinden entwirren, ordnen, sortieren

beim Zuhören, Nachdenken, selbst Tun, Ansehen...

© Abb.: Thomas Wienands

Programm – Kunstpädagogischer Tag 2022

Veranstaltungsdatum:	Freitag, 09. September 2022, 9.00 bis 17.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Universität Potsdam, Campus Golm, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, Haus 5, 14476 Potsdam
9.00 bis 9.30 Uhr	Anmeldung Come together
9.30 bis 10.30 Uhr	Eröffnungsvortrag: Gila Kolb (Pädagogische Hochschule Schwyz, aligblok.de , myow.org) Kunstpädagogik postdigital – oder: Wie kann das gehen: Kunstunterricht mit Kopf, Herz und Handy? Das Unterrichten unterstützt mit digitalen Medien ist seit dem Lockdown selbstverständlicher geworden. Heranwachsende kommunizieren auch mit Bildern, die digital und global zirkulieren, zum Beispiel mit Memes, GIFs, Emojis, über soziale Medien wie Instagram und TikTok. Wie genau lassen sich sowohl digitale tools als auch gegenwärtige Inhalte in den täglichen Kunstunterricht sinnvoll aufeinander beziehen? In diesem Vortrag werden Phänomene gegenwärtiger Mediennutzung mit aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und konkreten Aufgabenstellungen und Unterrichtsettings verbunden und vorgestellt.
11.00 bis 13.00 Uhr	Arbeit in den Workshops (Beschreibungen siehe Rückseite)
13.00 bis 14.00 Uhr	Individuelle Mittagspause
14.00 bis 16.00 Uhr	Fortführung der Workshops
16.30 bis 17.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops

Anmeldung – Kunstpädagogischer Tag 2022

Die Anmeldung erfolgt NUR per E-Mail: brandenburg@bdk-online.info
katja.frick@kabelmail.de

Anmeldeschluss: 02.09.22

 Name, Vorname

Arbeitsgruppenwahl Erstwunsch: ☐ Zweitwunsch: ☐ Die Belegung der Arbeitsgruppen erfolgt nach Eingang der Anmeldung.
 BDK-Mitglied ☐ Ja ☐ Nein

Für BDK-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Der Beitritt ist vor Ort möglich.
 Nicht-Mitglieder: regulär 30 Euro, ermäßigt für Referendar*innen und Studierende 15 Euro (bitte entsprechende Nachweise mitbringen).

Auf der Veranstaltung werden Fotos zur Dokumentation aufgenommen. Wer nicht fotografiert werden möchte, signalisiert dies bitte dem oder der Fotografierenden.

Corona:
 Bitte informieren Sie sich kurzfristig
 zu den aktuellen Bestimmungen unter
www.uni-potsdam.de !

Workshop 1: Konfliktlandschaften und Erinnerungskultur – kunstpädagogische Perspektiven einer ortsbezogenen künstlerischen Forschung
Leitung: Andreas Brenne (Uni Potsdam)

Der Begriff „Konfliktlandschaft“ bezeichnet Orte, die durch Gewalthandlungen geprägt wurden, wobei davon ausgegangen wird, dass diese Ereignisse Spuren hinterlassen haben und implizit soziale Praxen prägen. Beispiele wären die Innerdeutsche Grenze, Schlachtfelder vergangener Kriege, Areale von Internierungslagern, aber auch das Gelände der ehemaligen juristischen Hochschule der Staatssicherheit in Golm. Zielsetzung des Workshops ist die konkrete Anwendung ästhetischer/künstlerischer Forschungsinstrumente, wobei es um die Freilegung von Bedeutungsschichten, Narrativen, aber auch von materiellen Spuren des Vergangenen geht. Die Forschungsergebnisse sind wiederum die Grundlage für die Entwicklung einer kritischen Geschichtsvermittlung jenseits monokausaler Erklärungsmuster.

Workshop 2: Sehen mit den Knien. Schreiben mit einem Stuhl.
Leitung: Karina-Sirkku Kurz

Im ersten Teil des Workshops werden wir anhand verschiedener Übungen unsere Aufmerksamkeit auf unsere Wahrnehmung lenken. Diese Übungen finden mit der gesamten Gruppe und zu zweit statt. Mit den gewonnenen Erfahrungen gehen wir in den zweiten Teil des Workshops über, um unser Umfeld mit wachem Blick zu betrachten, in gewohnte Zusammenhänge einzugreifen und ungewöhnliche Perspektiven einzunehmen. Sowohl miteinander als auch mit Alltagsgegenständen werden wir in überraschenden Zusammentreffen interagieren. Das fotografische Bild wird hierbei der Dokumentation dienen. Bitte mitbringen: Handy (Kamera), gemütliche Kleidung, warme Socken

Workshop 3: Der Sinn des Unsinn
Leitung: Christina Hempel (Goldschmiedin, Produktdesignerin, Kursleiterin an der Jugendkunstschule Pankow)

Wie entwickelt man neue Dinge oder Lösungsvorschläge für Probleme? Spielerisch werden wir mit Hilfe von Kreativitätstechniken und praktischen Übungen auf neue Ideen gebracht. Im zweiten Teil des Workshops sollen zur Behebung von Alltagsproblemchen unkonventionelle Produkte nach den Regeln des Chindogu (japanisch für „seltsame Gerätschaft“) entwickelt und gebaut werden. Diese müssen auf den ersten Blick nützlich erscheinen, sich im Gebrauch jedoch als untauglich erweisen. Bitte mitbringen: überflüssige Alltagsgegenstände, die wir auseinandernehmen oder „verschlimmbessern“ können, diverse Materialien (Holz, Kunststoff, Textilien) und Werkzeuge zu deren Bearbeitung (Säge, Cuttermesser, Schere), Klebstoffe (Heißkleber, Klebeband), Farbe

Workshop 4: Licht, Zeit und Wahrnehmung
Leitung: Thomas Wienands

In diesem Workshop experimentieren wir mit verschiedenen Lichtarten und Lichtquellen – es gibt LED-Leuchten, Lichtschnüre, verschiedene UV- und Laserlichtquellen. In abgedunkelten Räumen formen wir Dinge, die bei Tageslicht so kaum wahrnehmbar wären. Parallel werden wir die verschiedenen Stadien des Experimentierens fotografisch mit verschiedenen Belichtungseinstellungen einer Kamera festhalten. Gerne mitbringen: eigene Kamera (mit Einstellmöglichkeiten), Stativ

Workshop 5: Meeting – Konzertierte Trickfilm-Soli, in Präsenz aber online
Leitung: Karen Brosi (Künstlerin und Leiterin zahlreicher Kunst und Trickfilmprojekte für Kinder und Jugendliche)

Ausgangspunkt für diesen Workshop sind die Erfahrungen aus einem experimentellen Trickfilm-Online-Projekt mit Grundschüler*innen im vergangenen „Corona-Schuljahr“. Wir sehen Beispiele aus diesem und anderen Projekten und begeben uns dann am Veranstaltungsort auf die Suche nach interessanten (vielleicht für diesen Ort wesentlichen) Dingen – Räume, Einrichtungsgegenstände, sonstige Objekte – die sich für einen Trickfilm eignen könnten. Anschließend treffen wir uns online via Zoom, um gemeinsam – und gleichzeitig jede/r für sich – einen kurzen Film zu animieren. Vielleicht gelingt es ja, so den „Geist“ des Ortes für einen Moment zu treffen, zu beleben und für andere sichtbar zu machen. Als Trickfilm-Kamera nutzen wir Webcam und Screen-shot-Funktionen. Unbedingt mitbringen: Laptops / Tablets mit Webcam

Workshop 6: Sticker, Spuren und Skulpturen... von intriganten Interventionen und feindlichen Übernahmen.
Leitung: Ruppe Koselleck (Uni Potsdam)

Wenn das ausgekaute Kaugummi unter dem Tisch klebt, ist der erste Schritt zum dentalen Duktus getan und die kurzweilige gestaltungspraktische Einführung in subversive Kunst und konzeptuelle Strategien kann beginnen. In diesem Workshop wird der Versuch unternommen, experimentellen Kunstunterricht am Rande legaler Interventionen aufzuzeigen. Bitte mitbringen: ein fotofähiges Mobiltelefon, Zeichenstift und Edding (soweit vorhanden)

Workshop 7: Session! Unmittelbare Kommunikation mit künstlerischen Mitteln
Leitung: Thomas Bratzke (Bildender Künstler), Richard Koch (Trompeter) und Kadir „Amigo“ Memis (Tänzer und Choreograph)

In diesem Performance-Workshop können Übungen und Versuche im Bereich der nonverbalen Kommunikation mit künstlerischen Mitteln absolviert werden, die das Zusammenspiel zwischen Menschen fördern. Zeichnen Sie beispielsweise, wenn die Trompete erklingt. Ihre Zeichnung wird den Klang der Trompete verändern. Zeichnen Sie an die Wände eines Raumes, in dem eine Person tanzt. Die Bewegungen der tanzenden Person und Ihre zeichnerischen Gesten ergeben ein Drittes. Erkennen Sie Ihre eigene gedankliche Verwirrung sowie den Moment einer klaren und sich den anderen mitteilenden Handlung mit einem Zeichengerät. Nehmen Sie als aktive Beobachterin am Austausch der anderen teil und spiegeln Sie ihnen, was Sie wahrgenommen und gedacht haben. Bitte mitbringen: bequeme und zum Malen (Farbflecke) geeignete Kleidung

Workshop 8: Ästhetische Erfahrungsprozesse und künstlerische Gestaltungsweisen in der virtuellen Realität
Leitung: Maja Dierich-Hoche

Mobile digitale Medien sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Lebenswelt. Bisher sind die Benutzeroberflächen jedoch zweidimensional. Mit Hilfe neuer Technologien gelingt die Ausweitung der Interaktionen in den Raum. Als Teilnehmende haben Sie die Möglichkeit, an die Dreidimensionalität menschlicher Bewegung und Wahrnehmung anzuknüpfen und somit eine neue bildnerische Gestaltungsoption, die Raum für eigensinnige produktive Strategien und ungewöhnliche Ergebnisse und Erlebnisse schafft, zu untersuchen. Mit den zu erprobenden Virtual-Reality-Technologien werden Immersion und Interaktion vereint. Skulpturale Malerei in einer virtuellen Realität transzendiert Zeit und Raum und offenbart etwas, was keine andere Kunstgattung bietet: den vollständigen und tadellosen Ersatz für die Realität.

Workshop 9: Gegenständliche / Figürliche Malerei
Leitung: Markus Willeke

Kursschwerpunkt ist eine Einführung in die gegenständliche/figürliche Malerei im kleinen und großen Format. Ausgehend von der Themen- und Motivfindung – „was passiert, was beschäftigt mich?“, dem Sammeln von Motiven mit Hilfe von Skizzen, Smartphone und Digitalkamera, der ersten Transformation in Malerei mit Papier, Tusche und Aquarell, bis hin zum großformatigem Gemälde auf Leinwand. Wie kann uns die Kunstgeschichte, wie können uns Erkenntnisse der Renaissance bei unserem Vorhaben helfen? Was haben Camera Obscura, Ingres und Warhol damit zu tun? Wir erforschen die verschiedenen Aggregatzustände von Farbe und lernen, Großzügigkeit ins Werk einfließen zu lassen, Präzision und Schnelligkeit schließen sich nicht aus, Kontrolle und Kontrollverlust als gestalterisch taktisches Kalkül. Bitte mitbringen: Farben aller Systeme, Arbeitskleidung, Becher, Schüsseln zum Farbmischen, Pinsel, Terpentin/Malmittel, Zeichenstifte, Papiere aller Größen und/oder Leinwand, Digitalkamera, Notebook

Workshop 10: Alles Chaos da draußen ist Musik in unseren Ohren
Leitung: Karina Piersig, Ethnologin, Medienwissenschaftlerin und Medienpädagogin

Die Umwelt wird klangästhetisch erforscht. Der erste Teil des Workshops besteht aus einem Nachspüren und Hören von Rhythmen, Melodien, Tönen von Alltagsgeräuschen. Es wird mit dem Handy das Klangmaterial gesammelt und im zweiten Teil mit einer Tonbearbeitungs-App eine Klangkomposition erstellt. Teilnehmende brauchen einen Laptop, Handy, und gute Kopfhörer. Die App Download Links werden vorab versendet.